

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Histrion-gallicus, comico-satyricus, sine exemplo

oder die Weltberühmten Lust-Comödien ..

Molière

Nürnberg, 1700

Siebender Auftritt

urn:nbn:de:bsz:31-103756

Orontes.

Die Verstellung ist hier nichts nutz/ und hab ich den Niederländischen Kauffmann gesehen/ der nebens andern Glaubigern vor acht Monaten/ ein Urtheil wider euch erhalten.

Herr von Birckenau.

Was vor ein Niederländischer Kauffmann? Was vor ein Glaubiger! Was vor ein erhaltenes Urtheil wieder mich?

Orontes.

Ihr wisset wohl was ich sagen will.

Siebender Auftritt.

Luzetta / Orontes / Herz von Birckenau.

Luzetta.

Sich als eine Langedoekerin stellend.

Ach bist du hier/ und mein Treue/ ich hab dich gefunden nachdem ich so viel Schritte gethan hab. Kanst du dich Lasterhafter/ kanst du dich erinnern?

Herr von Birckenau.

Was ist das / was will diese Frau da meiner?

Luzetta.

Was Teuffels / du Ehrloser! Du stellst dich eben/ als wann du mich nicht kennest und wirst nicht roth / du Unverschämter der du bist / du schämst dich nicht mich zuberriegen? Wir haben erfahren/ mein Herr/ daß man von euch sagt/ daß er eure Tochter will heyraten/ allein ich eröffne

eröffne euch/ daß ich seine Frau bin/ und daß es
sieben Jahr sind/ mein Herz/ als er von Pezes
na durchgereiset/ hat er mit seinen Liebfosungen
sich an mich gemacht/ weil ers dahin gebracht/
daß ich sein Herz gewonnen/ und mich durch
solches Mittel verbunden/ hab ich ihme das Mei-
nige zur Ehe gegeben.

Orontes.

Ho/ ho.

Herr von Birckenau.

Was zum Teuffel ist diß?

Luzetta.

Er unterstunde sich/ drey Jahr hernach/ mich
zuverlassen / unter den Vorwand / ob hätte er
einige Geschäfte in seinem Land / wodurch er
dann wie ein Schelm entwischet / aber in der
Zeit/ als ich nicht mehr an ihn gedacht/ hat man
mir Nachricht gegeben / daß er eine andere
Jungfer wird heyrathen/ welche er von ihren
Eltern begehrt / die von seiner ersten Heyrath
nichts gewußt. Weil er mich nun mit Fleiß ver-
lassen/ habe ich mich in diesen Orth mit aller Eht
eingefunden/ um mich der sträfflichen Heyrath
zu widersetzen / und diesen boshaftigen Men-
schen vor jedermanns Augen zuschanden zuma-
chen.

Herr von Birckenau.

Das ist ein frembdes unverschämtes Weib!

Luzetta.

Unverschämter/ schämst du dich nicht mich zu
beschimpffen / und solt du nicht verwirret seyn

V 5

über

über die heimliche Vorrückungen / welche dem
Gewissen dir thun sollte.

Herr von Birckenau.

Ich / bin ich euer Mann?

Luzetta.

Schandbub / unterstehst du dich ein anders
zusagen. Ey du wirst mir / bey meiner Frau
nicht entgehen / und wolte der Himmel / daß ich
dich niemahls gesehen / und daß ich in den Stand
der Unschuld gelassen worden / und in der Stille
ehe mein Gemüth deine Bezauberungen in
sich gezogen / geliebet wäre / und deine Betrie-
geren mich nicht unglücklich gemacht hätten /
es ist gesund keine brrührtere Person als ich;
Von einem Ehgatten / für die gegen ihme erwies-
sene Liebs-Hiße / eine so grausame Verachtung
zuerragen / und mich durch diese Gewissens-
lose Verlassung / in tödliche Schmerzen / die ich
wegen deiner Untreu fühle / zusehen.

Orontes.

Ich kan mich nicht enthalten zu weinen. Ge-
het / ihr send ein leichtfertiger Kerl.

Herr von Birckenau.

Ich verstehe von diesem allen nichts.

Achter Auftritt.

Nerina. Auf Picardisch / Luzetta / Orontes /
Herr von Birckenau.

Nerina.

Sich als eine Picarderin stellend.

Ich ich kan nicht mehr / ich bin ganz ermüdet /
ach Salgenvogel / du hast mich wacker lauffert
machen /